

Überbeder Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Überbeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die Nebenspaltenstelle oder deren Raum 180 Mq., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Mq., Reklamen 600 Mq. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, spätere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 60.

Sonntag, den 12. März 1921.

28. Jahrgang.

Englands Arbeiter gegen Lloyd George

Lloyd George stellt im Unterhause mit, daß die Gesetzesvorlage betreffend die fünfzigprozentige Abgabe auf deutsche Einfuhrwaren morgen im Unterhause eingebracht werden solle. Es sei sehr wichtig, das Gesetz so bald wie möglich in Kraft treten zu lassen. Je schneller dies geschehe, um so bessere Ergebnisse würden erzielt werden. — Lord Robert Cecil erklärte, England sei verpflichtet, seine Unterschrift unter dem Versailler Vertrag in Ehren zu halten. Wenn irgendwelche Veränderungen geschehen sollten, so könne dies nur mit der freien und vollen Zustimmung aller Mitunterzeichner des Vertrages erfolgen. Die Zeit für eine Änderung des Vertrages, wenn überhaupt eine solche stattfinden sollte, sei nach seiner Ansicht noch nicht gekommen.

Sir Edward Carson sagte, es müsse den Miturtern und den Deutschen vollkommen klar gemacht werden, daß der Versailler Vertrag bestehen bleiben müsse und nur durch alle Unterzeichner des Vertrages abgeändert werden könne.

Clynes erklärte, die Ansicht der Arbeiterpartei sei, daß keineswegs alle Mittel erschöpft wurden, um eine Lösung auf dem Wege eines Uebereinkommens zu erreichen. Die Arbeiterschaft sei der Ansicht, daß die Anwendung von Sanktionen wahrscheinlich die fürchterlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Englands nur noch erhöhen werde. Nur durch die Wiederherstellung des normalen Handels in Europa könne der Wunsch, Deutschland zahlen zu lassen, verwirklicht werden. Die bisher angewandten Maßnahmen machten Deutschland unfähig zu zahlen, und durch die in der Reparationsfrage von den Alliierten befolgte Politik werde dem Empfänger größerer Schaden zugefügt, als dem zahlenden Teil.

Unter dem Beifall der Opposition fragte Clynes, wieweil von diesen letzten Beschlüssen auf Rechnung Frankreichs, und wie wenig davon auf Rechnung Englands komme. Clynes forderte Aufschluß darüber, weshalb die Regierung keine Schritte getan habe, um einem von den beiden deutschen Vorschlägen zuzustimmen. Er stimme nicht mit Lloyd George darin überein, daß der Vorschlag mit Bezug auf Oberschlesien es unmöglich gemacht habe, eine vorläufige Regelung in Betracht zu ziehen. Die gesamte Lage bezüglich Oberschlesien sei das stärkste Argument zugunsten einer vorläufigen Regelung. Deutschland wisse nicht, was sein Schicksal betrefte seines Gebiets, seiner Bevölkerung und seiner Macht sein werde, und dies sei der stärkste Grund dafür, daß augenblicklich keine drastischen militärischen Maßnahmen getroffen werden dürften. Für die bisherige Verzögerung seien die Alliierten zum Teil selbst verantwortlich. Hätte Lloyd George nicht warten können, als die Deutschen um eine weitere Woche bitten? Die Verantwortung für die bisherigen Schritte habe jetzt die Regierung zu übernehmen, und er befürchte, nach sechs Monaten werde man bedauernd erklären, daß es unmöglich gewesen sei, das Geld in dieser Weise einzutreiben, und daß sich die militärischen Maßnahmen als wirkungslos erwiesen hätten.

Lloyd Georges führte aus, die Rede von Clynes könne nur den praktischen Erfolg haben, daß der Widerstand Deutschlands gestärkt werde. Es sei wirklich keine übermäßige Forderung, daß Deutschland in den nächsten beiden Jahren hundert Millionen Pfund plus zwölf Prozent seiner Ausfuhr bezahle. Lloyd George erklärte mit Bezug auf die Frage, weshalb der zweite deutsche Vorschlag nicht angenommen worden sei, er sei davon abhängig gemacht worden, daß Oberschlesien deutsch bleibe. Die Deutschen wären später zurückgekommen und hätten erklärt, es tue ihnen sehr leid, aber ein Dorf in Oberschlesien sei an Polen übergegangen. (1) Für einen Fall wie Oberschlesien sei der zwölfprozentige Ausfuhrzoll eingeführt. Denn wenn sich der Gebietsumfang Deutschlands vermindere, so gehe auch der Ausfuhrzollbetrag, den Deutschland zahlen müsse, herab. Es handle sich weder um eine englische, noch eine französische Regelung, sondern um eine Regelung der Alliierten.

Mit Bezug auf die Zahlung von 50 Prozent des Wertes eingeführter deutscher Waren an das Schahamt erklärte Lloyd George, wenn die deutsche Regierung es ablehne, die deutschen Lieferanten zu entschädigen, so tue sie dies auf eigene Gefahr, da sie dann riskiere, den deutschen Handel zu verlieren. Es sei im Interesse Deutschlands und der ganzen Welt, daß Deutschland seine wirtschaftliche Wohlfahrt wiedererlange. Ein verarmtes, hungriges, verärgertes Mitteleuropa würde eine Gefahr für Europa und die Welt sein. Es könnte keine größere Gefahr bestehen, als wenn die hundert Millionen Einwohner Deutschlands und Österreichs zur Verzweiflung getrieben würden. Es seien hochentwickelte und fähige Völker, und er sei der Letzte Mann in der Welt, der irgend eine Aktion ergreifen würde, um eine Nation von dieser Art zur Verzweiflung zu treiben. Deutschland muß verstehen, daß die Alliierten wollen, daß es bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zahle. Wenn Deutschland auf die Konferenz gekommen wäre, wie er wirklich gehofft habe, daß es dies tun würde, und gesagt hätte: „42 Jahre sind zu lang und bedeuten Armut und Sklaverei von Generation zu Generation und wir müssen unseren Kindern wieder Hoffnungen geben, daß sie die Lasten los werden, unter Wolk wird daher große Opfer bringen. Wir wollen die Jahreszahlungen so neu ordnen, daß wir den Zeitraum abfürzen können.“ Das wäre nicht nur im Vorteil Deutschlands, sondern auch in unserem eignen Interesse gewesen. Was taten sie aber? fragte Lloyd George. Erst ging zu Ende und nach einem Ultimatum kamen sie mit fünf Jahren und vorausgesetzt, daß Schlesien nicht gegen sie stimmte.

Dabei war keine Andeutung, kein Nachweis einer Zahlung, und wie konnten wir unter diesen Umständen sagen, daß die Grundlage für eine Regelung zwischen uns bestehe? Dies war unmöglich.

Ich gehe kein Zota von der Haltung zurück, die ich neulich eingenommen habe, nämlich, daß ich lieber ein Uebereinkommen haben möchte, als einen Sieg über Deutschland. Ich glaube, wenn Deutschland begreift, daß die alliierten Mächte und die alliierten Völker ohne Ausnahme beabsichtigen, gerecht und billig mit ihm zu verfahren, jedoch auch entschlossen sind, fest gegenüber Deutschland aufzutreten, wird es zu einem viel besseren Abkommen kommen, als wenn es ermutigt worden wäre zu glauben, daß wir in unseren Ansichten geteilt sind.

Sir Donald MacLean sagte, es sei eine wahre Katastrophe, daß die Armen wieder in Bewegung gesetzt seien. Es müsse ein Ausweg gefunden werden. Angenommen, ein neues Angebot komme von Seiten Deutschlands, die ganze Frage neu aufzurollen, bestehe dann eine Aussicht für einen neuen Anfang?

Hierauf erwiderte Lloyd George: Es hat keinen Zweck, Verhandlungen unbestimmt zu beginnen, ohne zu wissen, was Deutschland vorschlagen wird.

Wodurch Ben erklärte, England dürfe nicht von Frankreich ins Schlepptau genommen werden, das nicht wolle, daß Deutschland wiederhergestellt werde.

Der Arbeiterführer Thomas sagte: Indem die Arbeiterpartei nichts tun würde, um die Regierung in ihrer schwierigen und heißen Aufgabe zu hindern, übernehme sie keine Verantwortung für die Politik, die jetzt befolgt werde.

Chamberlain erklärte, die öffentliche Meinung in Deutschland und die von den deutschen Vertretern auf der Konferenz vor ihrer Abreise aus Deutschland gehaltenen Reden forderten die Grundlagen des Friedensvertrages, nämlich die Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg und die Zerstörung, die es angerichtet hat, heraus. Wenn die Deutschen einsehen, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommen müssen, und wenn sie versuchen, sie zu erfüllen, dann könnten sie kommen und die Alliierten bitten, diese oder jene Bedingung zu erweichen, und dann würden sie auch angehört werden. Aber es sei zwecklos, den Deutschen Zeit zu gewähren, wenn die Zeit nur zur Verschleppung benutzt werde. Der Friedensvertrag muß erfüllt werden. Deutschland muß bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zahlen, und wenn wir dies nicht erreichen können, dann würde das Unrecht triumphieren, und unser Sieg wäre umsonst gewesen.

Stinnes gegen Simons.

Verfassungsgemäß sind die Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses im Reichstag vertraulicher Natur, es sei denn, daß die Zulassung der Öffentlichkeit ausdrücklich beschlossen wird. Seit Donnerstag tagte der Auswärtige Ausschuh unter dem Beifall der Vertraulichkeit, um von dem Reichsaußenminister Dr. Simons einen Rechtfertigungsbericht über die Londoner Konferenz entgegenzunehmen. Aber trotz dieser Vertraulichkeit konnte die Berliner Morgenpresse vom Freitag schon vereinzelte Angaben über die Debatte im Auswärtigen Ausschuh machen. Am Freitag vormittag wurden die Verhandlungen fortgesetzt, und schon am Abend waren in der bürgerlichen Presse nicht nur Einzelheiten, sondern sogar ein abgeschlossener Bericht über die vertrauliche Besprechung zu finden. Dieser Mißbrauch der Vertraulichkeit zeugt nicht nur von der Taktlosigkeit bürgerlicher Abgeordneter, sondern auch von einer sonderbaren Auffassung gewisser bürgerlicher Journalisten, die sich zweifellos äußert aufgeregt gebärdet hätten, falls andere Blätter und nicht das ihrige in den Besitz des Berichtes gelangt wären.

Da die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses der Öffentlichkeit nun einmal mitgeteilt sind, sehen wir auch weiterhin keinen Anlaß, die Kernpunkte der Besprechung unsern Lesern vorzuenthalten.

Schon in der Donnerstags-Sitzung mußte sich Simons gegen die Angriffe der verschiedensten Parteien verteidigen. Am Freitag vormittag begann er mit einer ausführlichen Rechtfertigungsrede, die Stinnes auf den Plan rief. Die Absichten von Stinnes, die auf den Sturz des Reichskabinetts hinauslaufen, haben schon in den letzten Tagen oft Erwähnung gefunden. Die festen Anhaltspunkte, die für diese Erwähnung bisher nicht direkt gegeben waren, hat Stinnes nunmehr in der Freitagssitzung des Auswärtigen Ausschusses selbst geliefert, indem er der Regierung offen den Kampf ansagte. Er warf dem Reichskabinet vor, keine klare und zielbewusste Politik zu verfolgen und einen großen Mangel an Ideen in den letzten Wochen gezeigt zu haben. Der schroffe Ton des Kohlenkönigs Stinnes veranlaßte den Reichsaußenminister zur nachmaligen Rechtfertigung.

Simons machte den Angreifer darauf aufmerksam, daß er nicht der „junge Mann“ von Stinnes sei. Die Vorwürfe wegen der zwei Gegenvorschläge entkräftete Simons durch den Hinweis auf die hohe Formulierung des zweiten Angebots, das der Gegenseite nicht eine Handhabe hätte bieten können, ohne daß sie bedeutende Zugeständnisse machte.

Von anderer Seite mußte Simons auch mehr oder weniger Vorwürfe anhören. Wenn auch der allgemeine Eindruck dahin geht, daß im Augenblick keine Simonskrise und somit keine Regierungskrise entstehen wird, so erscheint es uns doch höchst zweifelhaft, ob der Reichsaußenminister auf die Dauer den Druck des Kohlenkönigs Stinnes ertragen wird. Schon heute setzte Stinnes alle Hebel in Bewegung, um Dr. Simons unmöglich zu machen. Wie weit Simons dem gewachsen ist, bleibt vorläufig abzuwarten.

In der zweitägigen Tagung des Auswärtigen Ausschusses haben Vertreter sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Kommunisten das Wort genommen. Wir sind überzeugt, daß der kommunistische Redner während der Debatte im Plenum des Reichstages desto lauter sprechen und den Mund um so voller nehmen wird. Hier wie überall dasselbe Schauspiel. Die Kommunisten verzichten bei den wichtigsten Beratungen auf eine sachliche Mitarbeit, aber bestehen darauf, immer dieselben Agitationsreden zum Fenster hinaus zu halten.

Gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien.

In der heutigen Sitzung des Reichstages werden alle Regierungsparteien eine gemeinsame Erklärung abgeben, die vom Zentrumsabgeordneten Trimborn verlesen werden wird. Für die Deutschnationalen wird Graf Westarp, für die Mehrheitssozialisten Hermann Müller, für die Unabhängigen Reichsliste sprechen. Die Koalitionsparteien haben eine Erklärung formuliert; der Hauptinhalt in ihr besteht, daß der Reichstag die Ablehnung der Pariser Forderungen billigt. Die Debatte soll heute unter allen Umständen zu Ende geführt werden.

Die Sanktionen und ihre Folgen.

Die Beratungen des Obersten Rates über die wirtschaftlichen Sanktionen sind fortgesetzt worden. Das französische Finanzministerium soll eine besondere Abteilung errichten, die in Verbindung mit der Interalliierten Rheinlandkommission die Beschlagnahme der deutschen Zölle im besetzten Gebiete durchführen soll. Die deutschen Zollämter im besetzten Gebiet sind nunmehr unter Befehl der Interalliierten Rheinlandkommission gestellt worden. Diese hat für jedes unbotmäßige Verhalten der Zollbeamten Strafen von 5 Jahren Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe angedroht. Wie die Pariser Blätter melden, soll die Verstärkung der Besatzungstruppen durch eine weitere Division in der nächsten Zeit erfolgen. Außerdem beabsichtigt die Interalliierte Rheinlandkommission, eine scharfe Kontrolle der Rheinschifffahrt, insbesondere der Kohlentransporte, einzurichten.

Wie aus Ludwigs-hafen gemeldet wird, befuhren die letzten Tage Tausende von Personen-Kraftwagen, Lastautos, Wagen usw. die zur Rheinbrücke führenden Straßen, um vor der Errichtung der neuen Zollgrenze noch Waren über den Rhein zu bringen. Manche Straßen waren mit Gefährten aller Art derart vollgepackt, daß polizeiliche Absperrungen und zeitweilige Einstellung des Straßenbahnverkehrs notwendig wurden. — Ueber sämtliche Zeitungen der Pfalz ist die Zensur verhängt worden.

Die belgische Regierung hat den Obersten Rat auf die Notwendigkeit hingewiesen, das rechte Rheinufer bis zur holländischen Grenze zu besetzen, um zu verhindern, daß der Rhein auf der rechten Seite zur Verschiffung deutscher Güter nach Holland benutzt werden kann. Die Kontrolle der Alliierten würde sonst zwecklos sein. Um die Eisenbahnlinien längs des Rheins mit in die Besetzung zu ziehen, erachtet man die Besetzung eines Streifens bis 20 Kilometer Tiefe für notwendig. Nächster Tage soll der Oberste Rat darüber beschließen.

Die Besatzungsbehörden in Düsseldorf nahmen die Verordnung, nach der sich in der Zeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens auf der Straße niemand aufhalten darf, zurück.

Deutscher Reichstag.

Sozialdemokratische und kommunistische Arbeitslosenfürsorge. Die zweite Lesung des Reederabfindungsvertrages, von der die Freitagssitzung des Reichstages ausgefüllt wurde, bietet geradezu ein Schulbeispiel dafür, auf welche Weise die Sozialdemokratie einerseits und Unabhängige und Kommunisten andererseits den Interessen der Arbeitslosen dienen. Unsere Fraktion hat ihre Zustimmung zu dieser Abfindung der Reeder durchaus nicht leichten Herzens gegeben, aber das Entscheidende war für sie, daß eben nur auf diese Weise Tausenden von arbeitslosen Seelenten und Werftarbeitern Erwerbsmöglichkeit gegeben werden kann. Wir haben es durchgesetzt, daß die Arbeiterschaft und das Parlament durch genaue Kontrolle dafür sorgen, daß die Reeder die Abfindungssumme wirklich zu produktiver Arbeit verwenden, und daß die Interessen des Proletariats gewahrt bleiben. Unabhängige und Kommunisten hingegen haben nicht einmal versucht, einen Weg aufzuzeigen, wie diesen Erwerbslosen geholfen werden kann; sie begnügten sich damit, über Liebesgaben an das Kapital zu zeteren und uns wegen unserer Zustimmung Mangel an sozialistischer Gesinnung vorzuwerfen. Der Kommunist Hiller machte sich dabei mit zwei langen ungläublichen Reden zum Gespött des ganzen Hauses. Der Unabhängige Henke, in der Form etwas gereizter, vertat aus Furcht vor der kommunisti-

bedeute. Man habe das Gefühl, daß der Vergewaltigung von außen auch noch die Vergewaltigung von innen hinzugefügt werde. — Vergewaltigungsdarstellungen haben nur die Volksparteiler, die glauben, die Welt müsse sich nach ihren eigensüchtigen Wünschen drehen.

Die deutschen Gesandten.

In Berliner Zeitungen wird mitgeteilt, daß die Gesandten in London, Paris und Brüssel längere Zeit in Berlin bleiben werden. Man will daraus schließen, daß die Abberufung ein schlechterer Abbruch unserer Beziehungen zur Entente sei. Wir müssen einer solchen Annahme auf das bestimmteste widersprechen. Die Reise der drei Gesandten nach Berlin ist lediglich auf notwendige Besprechungen über die außenpolitische Lage Deutschlands zurückzuführen. Die Reichsregierung denkt nicht daran, aus dem Scheitern der Londoner Konferenz einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen herzuleiten.

Kleine politische Nachrichten.

Am Freitag ist das Ultimatum der Entente wegen Auslieferung der Mischkiste an die österreichische Regierung ergegangen.

Die französisch-ukrainischen Delegierten in London haben sich bezüglich Cizilien vollständig geeinigt. Cizilien wird von den französischen Truppen verlassen werden. Es sind Schritte unternommen, um die Mienen zu schließen.

Die Gelekesvorlage, nach der englische Untertanen, die in Deutschland Waren gekauft haben, 50 Prozent des Betrages an das englische Schatzamt abtragen müssen, ist gestern vom Schatzkanzler Chamberlain im Unterhause eingebracht und in erster Lesung verhandelt worden. Der Minister gab eine Erklärung ab dahingehend, daß das Gesetz sobald wie möglich in Kraft treten soll.

Lauf Nachrichten aus Newyork hat die französische Botschaft in Washington beim Präsidenten Harding angefragt, ob er bereit sei, dem Völkerbund in abgeänderter Form beizutreten?

Griechenland hat den Vergleichsvorschlag zur Regelung der Orientfragen angenommen. Die Delegation aus Angora erklärte sich nicht befügt, zu einer Entscheidung.

Die georgische Regierung hat die Türken um die Befreiung Batums, wohin sie sich vor den Bolschewisten geflüchtet hat, gebeten.

Freistaat Lübeck.

Sonnabend, 12 März.

Achtung, Betriebsräte, Betriebsobleute und Gewerkschafts-Kollegen! Am Montag, dem 14. d. Mts. findet im Gewerkschaftshaus ein Lichtbildvortrag über die Pariser Konferenz und ihre Folgen für Deutschland statt. Wir empfehlen allen Betriebsräten, Obleuten und Gewerkschaftsmitgliedern sich diesen Vortrag anzuhören, da er nach uns gewordenen Mitteilungen in streng sachlichem Sinne, die dadurch geschaffene wirtschaftliche Lage Deutschlands schildern wird.

Vom Schmiedestrelk.

In einer sehr gut besuchten Versammlung der Schmiede aller Branchen wurde unter anderem auch der Bericht über den Stand des Strelks der hiesigen Fuß- und Wagenschmiede entgegen genommen. ... Die Schmiedebetriebe sind in der Lage, die Produktion zu steigern, wenn die Arbeiter wieder zuarbeiten. ... Die Betriebsrätezentrale Lübeck.

Die Vereinigte Kommunistische Partei hatte zum Freitagabend ihr Paradespede Wolff Hoffmann verabschiedet und demgemäß ein volles Gewerkschaftshaus zu verzeichnen. ... Die Partei wird weiterhin für die Interessen der Arbeiter kämpfen.

wendig, weil der Redner beim Kapitel: 2. Internationale die Kühnheit hatte zu behaupten, die 2. Internationale begünstige den Brudermord. ... Die Internationale muss sich für die Arbeiterrechte einsetzen.

Die Wähler der Oberklasse. Circa 200 abstimmungsberechtigte Oberklasseler versammelten sich heute mittag auf dem festlich geschmückten Bohnhof, um die Fahrt im Sonderzug nach ihrem Heimatlande anzutreten. ... Die Fahrt wird am Sonntag beginnen.

Zentrale für private Fürsorge. Am Dienstag hielt der Verein seine erste Generalversammlung ab. ... Die Zentrale wird die Fürsorge für die Bedürftigen übernehmen.

Zwei neue Apotheken. Der Senat erteilte nachstehenden beiden Anträgen die Genehmigung zur Errichtung von zwei neuen Apotheken: in der Molsdorfer Allee Herr Apotheker Barteld; in der Hauptort-Allee Herr Apotheker Hans Ehrlich.

Umsatzsteuererleichterung der Binnervermietungen. Das Finanzamt macht darauf aufmerksam, daß die Vermietung eingerichteter Räume, auch durch Privatpersonen, der Umsatzsteuer unterliegt. ... Die Steuerbefreiung wird für die Binnervermietungen gelten.

Schwarzgericht. Wegen versuchter Mordtucht unter Gewaltanwendung hatte sich der Arbeiter Steen aus Giesendorf am Freitag zu verantworten. ... Die Strafe wird nach dem Urteil festgelegt.

Die Maul- und Klauenseuche ist auf weiteren 86 Gehöften in Eiderstedt, Uthrecht, Abtriede, Rummese, Brömberg Wühle, Döbelsdorf, Behndorf, Schattin, Hammsdorf und Sollenbeck erschienen; die Maßnahmen zum Schutze gegen die Seuche sind aufgehoben.

Die Ausstellung des Vereins Zentrale für private Fürsorge ist Sonntag und Montag geöffnet von 11-1 und 9-8 Uhr im Gartenlaal, Königsstraße 5.

Künstlerfest. Wir weisen heute nochmals auf das am Dienstag, dem 15. März im „Koloosseum“ stattfindende Fest „Optimismus“ hin, für das die Vorbereitungen so gut wie abgeschlossen sind. ... Die Veranstaltung wird ein Erfolg sein.

Eine Befestigung des Museums für Völkerkunde beantragt am Sonntag der Bezirksbildungsausschuß. Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, des Arbeiterbildungvereins und die Jungsozialisten werden gebeten, sich um 10 Uhr vormittags am Eingang des Museums einzufinden. Herr Direktor Prof. Dr. Karz u. übernimmt die Führung.

Stadttheater. Sonnabend Wiederholung von „Rigoletto“ Sonntag, „Sofia“, abends: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Montag: 18. Volkstümliches Konzert. Dienstag: „Bambillon“. In den Kammerpielen am Sonnabend: „Am Teufel“. Sonntag: „Flamme“. Der Direktor ist es gelungen, das berühmte russische Ballett „Onja Paritich“ mit 20 Mitwirkenden und eigenem Balletorchester zu einem viermaligen Gastspiel zu verpflichten. Erstes Gastspiel am 19. März nachmittags im Stadttheater.

Kultur. Ueber Kultur und Lebensführung spricht am Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Herr Turninspektor Müller aus Hamburg auf Veranlassung des U. S. R. Rönning in der Kantine des Hofhofens. Die alle Arbeiter-Organisationen, Partei,

Gewerkschaft usw. mächtig in die Breite gegangen sind, so auch die Arbeiter-Turn- und Sport-Vereine. Leider aber ist der Gedanke der Lebensübungen schon an der Oberfläche haften geblieben. ... Die Arbeiter müssen mehr an der Sache interessiert sein.

Angrenzende Gebiete.

k. Stokkholmsdorf. In der Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins wurden zwölf Mitglieder neu aufgenommen. Ein Antrag der Jugend, auf finanzielle Unterstützung, wurde angenommen und derselben eine Beihilfe von 240 Mark zugebilligt. ... Die Unterstützung wird den Bedürftigen zugute kommen.

Damburg. Strafverfahren gegen den kommunistischen Abgeordneten S. Reich. Der Geldstrafordnunas-Ausschuß des Reichstages beantragt: Der Reichstag wolle beschließen, die Fasse des Abgeordneten Reich die Genehmigung zur Strafverfolgung wegen „verleumderlicher Beleidigung“ nicht zu erteilen, da wegen der Strafverfolgung wegen „Unterschlagung, Diebstahl und Urkundenfälschung“ die Genehmigung zu erteilen.

Gruben-Unglück auf dem Bergwerk Hölle. Am Mittwoch waren ein Obersteiger und zehn Bergwerksarbeiter auf dem Bergwerk Hölle in einer Tiefe von 80 Meter im Schacht auf einer Montagebühne beschäftigt, als diese brach und die Leute bis auf zwei, die sich anklammerten, in den Schachtsumpf stürzten. Die beiden Geretteten begaben sich sofort nach oben und riefen Hilfe herbei. ... Die Unglücke sind ein Warnbeispiel für die Bergarbeiter.

Kostock. Todesurteil. Das Schwurgericht in Kostock verurteilte den Schlächtermeister Erik Rönning, der den Schlächtermeister Lindner aus Berlin ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Neueste Nachrichten.

Sozialdemokratie und London.

III. Berlin, 12. März. Die sozialdemokratischen Parteifunktionäre und Betriebsvertrantensleute Groß-Berlins beschließen drei Resolutionen. Die erste über die Londoner Verhandlung verurteilt den opportunistischen Widerstand der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegen die unerfüllbaren Verlassungsorderungen der Entente. ... Die Parteiführer müssen die Interessen der Arbeiter wahrnehmen.

Brennerpaß und Brennergemeinde Italien zugesprochen. III. Rom, 12. März. Ein Pariser Telegramm meldet: Die interalliierte Grenzkommission habe den Brennerpaß und die Brennergemeinde Italien zugesprochen.

Lloyd George im Schlepptau Frankreichs. III. Paris, 12. März. Lloyd George sagte in einem Gespräch mit seinem Vertreter des „Welt Berichten“, daß die Deutschen in London einen Bruch unvermeidlich gemacht haben und zwar durch ihre Ungefährlichkeit und ihre Verblendung. ... Die Welt muss sich auf die Konsequenzen einstellen.

Belgischer Pressefeldzug gegen die Sanktionen. III. Brüssel, 12. März. Die belgische Presse beginnt einen Feldzug gegen die Sanktionen, vor allem gegen die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen. „Nouve Belgique“ sagt, daß die belgischen Interessen durch die Errichtung einer Zollgrenze und die Prozentige Abgabe gefährdet würden. ... Die Sanktionen sind ein Hindernis für die Wirtschaft.

Sprechsaal.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) In die Lehrlinge Lübeds! Kollegen! Aus unserer Notlage heraus entstand der Gedanke, daß es nötig sei, sich zu organisieren, um die Ausbildung und die wirtschaftliche Lage zu verbessern. ... Die Organisation ist ein Schritt zur Verbesserung.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: Hermann Bauer. Für die Rubrik „Freistaat Lübeck“: August Schulz. Für Inzerate: Heinrich Steinberg. Verleger: Heinz Steinerberg, Druck: Friedr. Meyer & Co.

Was ist Thermidor

Stübeder
Stübedergemeinde.
Sondervorführung

Donnerstag, 17. März, 7 1/2 Uhr
Silhouettenfilme
(Amor und das standhafte Liebespaar — das Ornament des verlobten Herzens),
lebende Plastiken
(Madonnen — Negerplastik und anderes.)
„Das Kabinett des Dr. Caligari“.
Karten Mk. 3.— (nur unnum.) bei Nagel. Mitgl. Ermäßig. Dauerkarten ungültig! Jugendliche unter 18 Jahren ausgeschlossen. (14814)

Seeretz
Gastwirtschaft zur Börse
Große Ballmusik
ausgeführt von der Lübecker Musik-Kapelle (14802)
am Sonntag, d. 18. März.
Anfang 6 Uhr.
Um zahlreiches Erscheinen bitten A. Lafrens u. H. Goldt.

„Lindenhof“ in Israelsdorf.
Morgen Sonntag:
Vornehme Ballmusik.
Saalöffnung 8 Uhr.
3. d. Beranden freier Zutritt.
Telephon 1910.
14800) Viktor Klempau.

Friedrich-Franz-Halle.
Jeden Sonntag: (14792)
Tanz.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Arbeitsgenossenschaft Lübeck
e. G. m. b. H.
General-Versammlung
am Dienstag, dem 22. März
abends 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus (großer Saal)
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Genehmigung der Bilanz.
2. Bericht der Revisionskommission und Entlastung des Vorstandes.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Erhöhung der Geschäftsanteile.
Der Aufsichtsrat:
J. A.: Johannes Schumann.
14821)

Zentralhallen
14854) Morgen Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen.

Lübecker Weinhaus
„Offo Volgt.“
Fleischhauerfr. 14

Tarragona	Moselweine	(14803)
Insel-Samos	Rheinweine	
Sherry	Weinbrand	
Madeira	Weinbrand-Versch.	
Malaga	Jamaika-Rum	„
Portwein	Batavia-Arrac	„
Tokayer Ausbruch	Doppel-Kümmel	
Bordeaux-Weine	Liköre / Punsche	
Burgunder Weine	— Apfelwein —	

Schelm & Wege
Samenhandlung. Mengstraße 10
verschiede Gemüses, Blumensamen, Klee, Gras, Serradella, Wicken, Starke Apfelbäume, Stachelbeeren, Himbeeren, Rhabarber- und Erdbeer-Pflanzen. Bast. (14840)

Schnittmuster



Die Neueste Deutsche Mode

Sind erhältlich in sämtlichen Filialen
Deckergrube 31
Breite Straße 85
Sollstenstraße 14
Fachsenburger Allee 11
Seniner Straße 46
Mühlenteliche 4
Karstadt & Laurisch, Lübeck
Telephon 1153
Chemische Reinigung - Färberei - Teppich-Kloppwerk

Die neuen Frühjahrshefte sind erschienen und liegen in sämtlichen Filialen zur Ansicht aus

Neuer Grund- eigent. - Verein
Lübeck u. Umg.
von 1919 e. V.

Monats-Versammlung
am Montag, dem 14. März 1921
abends 7 1/2 Uhr pünktlich
in den Zentralhallen,
Danforthstraße.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.
Aufnahmen als Mitglieder im Saal. (14828)
Ausweise mitbringen.
Der Vorstand.

Ausstellung
des Vereins Zentrale f. priv. e. Fürsorge
im Gartensaal, Königstr. 5
morgen und übermorgen geöffnet
von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr.
Eintritt frei. (14858) Eintritt frei.

Öffentlicher Lichtbildervortrag
über
„Die Pariser Konferenz und ihre Folgen für Deutschland“.
Vortragender: Herr Direktor Dr. Sebold Schwarz
von der Oberrealschule zum Dom
am Montag, dem 14. März 1921
7 Uhr abends pünktlich
im Saale des Gewerkschaftshauses.
Eintritt frei!
Hierzu ladet freundlich ein
Arbeitsgemeinschaft für Volksaufklärung. (14812)

Konzerthaus Lübeck.
Morgen Sonntag:
Gr. Ball-Abend
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein
Der Schifer
Heinr. Cyriacks.
14865)

Neu-Lauerhof.
Jeden Sonntag: Tanzmusik. Anf. 5 Uhr.
Rittwoch, den 16. März:
Grosser Familienball.
Anfang 7 Uhr. (14818)
Es ladet freundlich ein
Johs. Ritter.

Luisenlust
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Eintritt und Tanz frei. 14798

Weiber Engel Jeden Sonntag:
Gr. Ballmusik
Erbitation der Straßen-
14797) бага-Ente 1.

Konzerthaus „Flora“.
Jeden Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 1/2 Uhr. (14796) Max Stens.



Umpressen.

Alle Damen-Hüte,
sowie Herren-Hüte
in Stroh u. Filz
werden in vollendeter Ausführung
Ausführung bei schneller
Liefersendung und billigster Be-
rechnung
modernisiert u. gefärbt.
70 der elegantesten Formen
im Betrieb. (14809)
Frau Fixinski,
Steinrader Weg 26 a, pt. rechts.

Aufklärung! Eltern, Männer, Knaben

Bettnässurinal „Wota“
bewährt gegen die ärgste
Bettnässe

ärztlich empfohlen (Reichspat.).

Aus der ärztlichen Praxis: Trockenliegen führt zur Genesung:
Sanitätsrat d. Neinst. Anstalten:
Ich bestätige gerne, daß sich das Urinal
in den hier angewandten Fällen ausge-
zeichnet bewährt hat. Bei einem Jungen,
der auch tagsüber einhäßte, konnte
es fortgelassen werden, da er durch das
Tragen des Urinals sauber wurde.
Anwendung gesundheitlich und wirtschaftlich erwünscht.
Prospekt u. Verkauf durch Wessels Gummi-Spez.-Geschäft, Lübeck

Verein „Fritz Reuter“, Lübeck
Gesangs-Abteilung.

Sünabend, den 19. März:

Gründungs-Fest.

Konzerthaus Flora.

Es geht das Lied 1/27.

Herrn 4 Mark, Damen 3 Mark.

14858)

De Vorstand.

Gewerkschaftshaus.

Dienstag, 15. März, 7 1/2 Uhr:

Gr. Volks-Kammermusikabend

veranstaltet von ersten Kräften des
Orchesters des Vereins der Musikfreunde

mit
Frl. Luise Friedhoff (Sopran) als Gast.

Vorverkauf bei Basson, Zigarrengeschäft, Becker-
grube 49, in sämtlichen Warenabgabestellen des Konsum-
vereins und im Gewerkschaftshaus. Eintritt 3.50 M.

Stadthallen-Lichtspiele

Der galante König
August der Starke

Ein Kulturbild aus dem Barock
von Alfred Halm u. Hermann v. Schmeling
in 6 Abteilungen.

Professor Rehbein
und der Meisterringe

Lustspiel in 3 Akten. (14882)

Kolosseum.

Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr:

Opiumrausch

„Künstlerfest“
veranstaltet von den Solomitgliedern des
„Hansa-Theaters“.

Vorverkauf: 10.— Mk. Zigarrengeschäft; Busse, Nagel,
Röhricht und Hansa-Theater. Abendkasse 15.— Mk. (14897)

Adlershorst. Ball

Jeden Sonntag und
Donnerstag: (14799)

Restaurant „Schlesierheim“
Schmiedestr. 3
Karl Lachmann.
Gemüthlicher Aufenthalt für
Statistiker. (142)

Trocadero, Lübeck, Schlesienduden 4.
Täglich:
**5-Uhr-
Tee**
Dozente Musik.
Abends 8 Uhr:
**Künstler-
Konzert**

Gledermann
8.30 Uhr
Original
Allhoff Quartett.

Hansa-Theater
Heute 7 1/2:
Gastspiel Paul Wegener
in (14810)

College Crampton
Komödie in 5 Akten
von Hauptmann.
Sonntag u. Montag 7 1/2:
Die Faschingsfee.
Operette in 3 Akten
von Rabnau.

Stadttheater Lübeck.
Sonnabend, Abt. A und
15. Nov. i. Opern-Annon.
Nigolotto. 7.30 Uhr.
Sonntag, 8. Veranstaltung
der Blaudischen Volksgil.
Seefahrt. 8 Uhr.
Die lustigen Weiber von
Windsor. 7.30 Uhr.
Montag, Volkst. Konz. 7.30
Dienstag, Abt. A u. 16.
Vork. i. Schaus. Abont.
Phygalion. 7.30. (14824)

Kammerspiele.
(Hänselhäulen)
„Am Teufel“ 7.30 Uhr.
Sonntag. Flamme. 7.30.

Was ist
Thermidor
(14880)

Geschäftsstunden des Polizeiamts.

Für den Verkehr mit dem Publikum werden vom 15. März ab geöffnet sein die Geschäftszimmer:

- 1. der Registratur und Kanzlei } Kanzlei-Gebäude,
- 2. der Abteilung für Familien- } Aufgang Nr. 6,
- unterstützung
- 3. der Abteilung für Unfalluntersuchung (Königsstraße Nr. 48 b),
- 4. der Kommission für landwirtschaftliche Unfallversicherung (Kanzlei-Gebäude, Aufgang Nr. 9),
- 5. der Hauptpolizei-Abteilung (Menastraße Nr. 28),
- 6. des Gewerbeaufsichtsamtes (Königsstraße Nr. 48 b),
- 7. des Gemeindefamts (Gafenstraße 2),
- von 8 Uhr vormittags bis 3 1/2 Uhr nachmittags
- 8. des Einwohnermeldeamtes (Kanzlei-Gebäude, Aufgang Nr. 1),
- 9. der Polizeikasse (Menastraße Nr. 4),
- 10. des Eichamts (Schlitzstraße 10),
- von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Lübeck, den 12. März 1921. (14828) **Das Polizeiamt.**

Umsatzsteuerpflicht der Zimmervermietungen.

Zur Behebung bestehender Zweifel wird darauf hingewiesen, daß die Vermietung eingerichteter Räume, auch durch Privatpersonen, der Umsatzsteuer unterliegt. Ob die Vermietung freiwillig geschieht oder ob Zwangseinquartierung vorliegt, ist gleichgültig.

Alle Privatpersonen, die im Jahre 1920 möblierte Zimmer vermietet haben, werden aufgefordert, umgehend mündlich oder schriftlich beim Umsatzsteueramt, Fleischhauerstraße 20, Zimm. 22, ihre Umsatzsteuererklärung abzugeben.

Lübeck, den 9. März 1921. (14806) **Das Finanzamt.**

Ausgabe

der Lebensmittelfarten u. Brotkartenhefte.

Die neuen Lebensmittelfarten und Brotkartenhefte für die Stadtbezirke 1-87 werden an den unten angegebenen Tagen in der

Königsstraße 69 von 11 1/2 Uhr vorm. bis 3 1/2 Uhr nachm. ausgegeben.

Ausgabezeiten:

Montag, den 14. März 1921:	Bezirk 1 bis 7,
Dienstag, den 15. März 1921:	Bezirk 8 bis 12,
Mittwoch, den 16. März 1921:	Bezirk 13 bis 19,
Donnerstag, den 17. März 1921:	Bezirk 20 bis 26,
Freitag, den 18. März 1921:	Bezirk 27 bis 31,
Sonntabend, den 19. März 1921:	Bezirk 32 bis 36,
Montag, den 21. März 1921:	Bezirk 37 bis 41,
Dienstag, den 22. März 1921:	Bezirk 42 bis 47,
Mittwoch, den 23. März 1921:	Bezirk 48 bis 52,
Donnerstag, den 24. März 1921:	Bezirk 53 bis 57,
Sonntabend, den 26. März 1921:	Bezirk 58 bis 62,
Dienstag, den 29. März 1921:	Bezirk 63 bis 67,
Mittwoch, den 30. März 1921:	Bezirk 68 bis 73,
Donnerstag, den 31. März 1921:	Bezirk 74 bis 79,
Freitag, den 1. April 1921:	Bezirk 80 bis 87.

Wegen der Zusammenlegung und der Verkleinerung der verschiedenen Abteilungen des Landesverwaltungsamts kann die Ausgabe nur während der vorstehend angegebenen Stunden erfolgen. Während dieser Stunden bleibt die laufende Abfertigung bei den Königsstraße 69 untergeordneten Abteilungen geschlossen.

Bei der Ausgabe ist der Ausweis zum Bezuge von Lebensmittelfarten vorzulegen. Kindern unter 12 Jahren werden die Lebensmittelfarten nicht ausgehändigt.

Bei verspäteter Abholung der Lebensmittelfarten wird eine Gebühr von Mk. 0,50 für die Person erhoben.

I. Lebensmittelfarten.

Name und Wohnung des Inhabers sowie die auf dem Ausweis zum Bezuge von Lebensmittelfarten angegebene Bezirktshnummer sind alsbald nach Empfang der Karten durch den Haushaltungsvorstand in die dafür vorgesehenen Stellen auf beiden Karten einzutragen.

Die Anmeldung des Bezugsrechts für Butter, Zuder und Mehlmehlfabrikate hat mittels der an der ersten Karte befindlichen Anmeldebüchlein bei einem zugelassenen Kleinhändler in der Zeit vom 20. März bis 4 April 1921 zu erfolgen. Jede Anmeldung gilt für die beiden zusammengehörenden Karten.

Die Ablieferung der Kontrollabschnitte für die Anmeldung des Bezugsrechts durch die Kleinhändler muß spätestens am 5. April 1921, nachmittags 12 Uhr, erfolgt sein. Später abgelieferte Kontrollabschnitte können nicht mehr berücksichtigt werden.

II. Brotkartenhefte.

Kinder unter 1 Jahr erhalten keine Brotkartenhefte.

Lübeck, den 10. März 1921. (14822) **Das Landesverwaltungsamt.**

Bekanntmachung.

Während des Sommerhalbjahres (vom 15. März bis 15. Oktober 1921) sind die Geschäftsräume sämtlicher Abteilungen des Landesverwaltungsamtes werktäglich während der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 1/2 Uhr geöffnet.

Lübeck, den 12. März 1921. (14837) **Das Landesverwaltungsamt.**

Ausgabe von Lebensmittelfarten

für die Zeit vom 12. bis 18. März 1921.

Art	Menge	Preis	Abschnitt und Karte
Brot	1800 gr		B der Brotkarte
Wahl-Weißmehl	800 "		A der Brotkarte
amerik. Weizenmehl	200 "	Mk. 1,95	Kopf der Brotkarte
Budete	125 "		241/245 Zucker (bis zum 10. 4. 21)
Kartoffelmehl	250 "	2,-	289 Mühlenfabrikate
braune Bohnen	500 "	1,40	325 Warenkarte
Marmelade	500 "	8,00	325 Warenkarte

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Überschreitungen der Höchstpreise wird auf Grund der Verordnung gegen Preisverbrei vom 8. Mai 1918 bestraft.

Lübeck, den 11. März 1921. (14889) **Das Landesverwaltungsamt.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unserer unterachtlichen Tochter Helene sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.
Karl Burmeister
14855 u. Frau
oeb. Elckhof

Stodelsdorf.
Ab 15. März halte ich ab Sprechstunde: (14789)
Nachmittags 5-6 Uhr
Seegerstraße 22,
morgens 8-9 Uhr
Dorffstraße 40.
Dr. Kiel.

Gesucht
zum 1. April od. 1. Mai
ein jung. Mädchen
Frau Groth,
Bad Schwartau,
Gutiner Bahnhof. (14816)

Gef. eine **Waisfrau.**
14842) Hafentw. 22 b II.

Gr. Schulmädchen ges.
14844 Hügelstr. 31.

Gesucht zu Ostern ein
Kampfersehring.
14851) St. Annenstr. 18.

Ein Zimmer
als Bureau von Gewerkschaft in der Nähe
des Hafens gesucht.
Näheres: Dorotheen-
straße 21a, I. 14896

Zu ver. eif. Kinderbettstelle
mit Matratze. (14863)
Lg. Lohberg 35, Gths.

Erzieherin u. Mädel. u. v.
14862) Einlegetw. 26.

Sommerpal. Angew. neue
gestreifte und Arbeitshosen,
Schuhe 41, 42, 45, billig.
14861) Lg. Lohberg 43, 44

Neuer **Konturm. Maßanzug**
blauer Preiswert zu verkaufen.
14817) Hügelstr. 49 I.

1 Paar Damenschürm.
Gr. 41, Handarbeit, 1 Reisetasche zu verkaufen. (14850)
Warendorffstr. 10, II. r.

Modernes schm. Kostüm
mittl. Gr., Blusen, Schuhe
und Stiefel Nr. 39, billig zu
verk. Bülowstr. 6, I. (14848)

Zu verk. e. neuer Jacten-
Anzug, m. Sig., S. Meberz,
eich. Koffer, 1 Hängelampe.
14898) Obernave 17.

Bl. Wiener Kaninchen z.
verk. Wurzen, Str. 20 M.
14843) Elmigstr. 52.

Ja. Kaninchen zu verkaufen.
14864) Augustenstr. 25 I.

Jugendger zu verk., 50 Bfd.
14847) Al. Kiefau 16.

50 Ferkel
sind billig zu
verkaufen.
J. Kläwer.
14829) Schwart. Allee 133.

Kinderwagen gel. Ang.
m. Br. u.
5 K 35 a. d. Exp. (14827)

Kinderwagen gesucht.
14849) Engelswisch 2.

Zu kaufen gef. ein geb.
Kett. Ang. m. Preis unt.
M 8 an die Exp. 14559

W. H. Kammer z. Decken.
14825) Geinrichstr. 10.

Zeitschrift wird wieder
gewaschen und gepäppt.
14845) Lohberg 23.

Anzeigen

für bliesige und
auswärtige Zei-
tungen und Zeit-
schriften vermittelt zu Original-
preisen

Die Geschäftsstelle des
"Lübecker Volksboten"
Johannisstraße 45.

Auszeichnen! (14846)
Briefl. Ausbildungskurse für
Maurer u. Zimmerer
als Holzer, Zeichner, Beton-
meister. Lehrpläne kostenfrei.
G. Drescher, Kaufmänn.
Goldbierieden, Wlt. Dr. Ossa

Metalle!!!
Zahlen für alle Metalle,
Eisen, Kupfer, Zinn, Zink, Silber,
die höchsten Preise am Blase.
Erdmann & Scheuermann,
Glockengießerstr. 61.

**Vorwärts-
Almanach**
für 1921!
mit zahlreichen Kupfer-
druckabbildungen.
Preis 4,- Mark.
Buchhandlung
Friedr. Meyer & Co.
Johannisstr. 45.

Ad. Hübner Uhrmacher
Fünfhausen 13
Uhren- u. Goldwarenhdlg.
u. Reparaturwerkstatt (14798)

Brasil-Zigaretten
Band. 1,20 Mk.
preisw. f. Wiederverk. abzug.
W. Rode, Glockengießer-
straße 16, I. (14852)

**Arbeiter-
Notiz-
Kalender**
für das Jahr 1921.
Mk. 3,50.
Buchh. Fr. Meyer & Co.

Grüne Topfpflanzen.
Sümcereien.
**Johannis- u. Stachel-
beerstränder.**
Rosen, großstieliger
Rhabarber
ermäßig (14860)

A. Hundt, Stodelsdorf,
Ahrensböterstraße 15.

Visitenkarten
fertigt an
Friedr. Meyer & Co.
Johannisstraße 45.

Für Geburtstags- und Verlobungsgeschenke

eignen sich unsere in den verschiedensten Preislagen vorrätigen Briefkassetten, Briefmappen, Damenschreibmappen, Blumen-Briefkarten mit Umschlägen, Notizbüchlein in Battpapier-Umschlag, Visitenkarten und die reichhaltige Unterhaltungsliteratur.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.

Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46.

Karl Lahrtz, Wöhrstr. 16. (14835)
Ra. Cornedbeef Wfd. 9,50

Elegante u. Herren-, Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer
Einfache Kleinföbel u. Kücheneinrichtungen, Spezialität Korbmöbel
Solide Arbeit. Billige Preise. Prompte Lieferung
Möbelhaus de Buhr
Lübeck, Fischstraße 21. (14809) Teleph. 3278. 2368

Charleville.
Dunkle Punkte aus dem
Etappenleben.
Von Dr. Wilhelm Appens,
Darmund.
Mk. 1,80.
Friedr. Meyer & Co.

Asthma
14794
kann geheilt werden. Sprech-
stunden in Lübeck, Linder-
straße 3 a (Wenkion Helms)
jeden Freitag von 10-1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt Berlin S.W.11.

Patent-Matrasen,
Anlege-Matrasen,
jed. Maß in kurz. Zeit.
Sebr. Hestl. Lübeck,
Untertrave 11/112 (14790)

Kouffante u. Brut be-
festigt sofort
m. Nabilal-
murel, keiner Mittel gegen
jedes Ungeziefer. Verkauf
und Versand. **Fr. Kröger,**
beid. Kammerjäu., Wltfr. 3.
NB. Befestige jedes Unge-
ziefer unt. Garantie. (14795)

Zigarettenhaus Fünfhausen
empfiehlt:
Zigaretten von 65 Pfg. an,
garantiert rein Uebersee v. 1,00 Mk. an
Zigaretten von 15 Pfg. an
in großer Auswahl. (1489)
Prima Tabake in allen Schnittarten.
P. Gerhardt, Fünfhausen 31
Durchgehend geöffnet von 8-6 Uhr.

Rechnungs-Formulare
fertigt prompt an
Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.

DER GUTE NAME

eines reellen Geschäfts prägt sich dem Leser am besten dann ein, wenn **fort-**
laufend im Lübecker Volksboten inseriert wird. Diese Inserate haben

durchschlagenden Erfolg!

Konmode zu verk.
14813) Al. Schwanen 1 II.

Gr. Besen z. vl. 3 1/50.
14815) Gelsinstr. 12.

Wehr. Sommerhüte billig z.
verk. Brolagstr. 60. (14831)

Arzt. Sonntagsdienst (14837)
J. Meyer, Giesenburgstr. 18.
Prof. Dr. Paull. Brene St. 97.
Dr. Schwarz, Schwart. Al. 47.